

Der mit dem Motoröl malt...

Der „Motorölmaler“ im Interview

Motorölmaler? Das heißt, du malst wirklich mit Motoröl?
Stimmt.

Aber Öl hat doch so gut wie keine Farbe – wie kommen denn die Bilder zustande?

In der Hauptsache arbeite ich mit Ölfarbe und Acryl auf Leinwand. Das gibt die Farbe. Das Motoröl sorgt für Tiefe, Glanz und Individualität – es veredelt meine Bilder.

Und warum ausgerechnet mit Motoröl?

Meine Motive sind Fahrzeuge. Und für mich ist Motoröl gewissermaßen die DNA des Fahrzeugs: diese mikrofeinen Abriebpartikel aus dem Inneren des Motors – das ist wie Herzblut! Es ist unverwechselbar und gibt meinen Arbeiten damit einen emotionalen Mehrwert.

Stört dich der Geruch von Motoröl nicht bei der Arbeit?

Im Gegenteil: dieser eher feine Geruch von Motoröl, der an Werkstatt und Boxenstopp erinnert, gibt mir das Gefühl, unmittelbar mit dem Fahrzeug zu arbeiten.

Deine Bilder haben einen bestimmten Stil. Worin liegt das Kennzeichnende für ein „Motoröl-Bild“?

Meine Motive zeigen immer Fahrzeuge in Bewegung. Autos und Motorräder müssen fahren, nicht stillstehen. Den Eindruck der Fahrdynamik steigere ich ganz bewusst und kompromisslos durch Bewegungsunschärfe, Verzicht auf Details und schräge Horizonte.

Was für Menschen sind es eigentlich, denen solche Bilder gefallen?

In erster Linie sind es Motorsport-Fans und passionierte Oldtimerfreunde. Menschen, für die ein bestimmtes Fahrzeug einfach einen hohen emotionalen Wert besitzt. Diese Wertschätzung ist oft das Ergebnis langjähriger ErFAHRung. Oder ein Jugendtraum, der sich im reifen Alter endlich erfüllt hat. Auch Uwe Quentmeier, der Organisator des alljährlichen Hamburg Stadtparkrennens, ist schon stolzer Besitzer eines Original-Motorölbildes.



„Motorölbilder“: Leinwandhelden verewigt in Motoröl



Er malt Autos und Motorräder mit Motoröl – am liebsten sportliche Oldtimer. Seine Motive bezeichnet er als „Sportfahrzeuge in ihrem natürlichen Lebensraum“. Unter dem Namen „Motorölmaler“ verbindet der Hamburger Maler und Designer Michael Prahl die Leidenschaft für den Motorsport mit seinem künstlerischen Talent. Er malt, was ihn fasziniert und das mit Farbe und – Motoröl. Für ihn ist das die DNA seiner automobilen Motive, deren Charakter auf Leinwand verewigt werden soll. Inzwischen werden seine Arbeiten als Bereicherung einer ansonsten recht kunstarmen Szene anerkannt. Und diese Oldtimer-Szene ist ohne Frage nicht nur eine enorm wachsende, sondern auch eine wunderschöne Welt.

Und solche Menschen bestellen sich dann ihr Fahrzeug in Motoröl auf Leinwand fürs Schlafzimmer?

Ich kann nicht ausschließen, dass ein rasanter Roadster gemalt mit Motoröl im Schlafzimmer eine aphrodisierende Wirkung hat. Natürlich übernehme ich dafür auch keine Garantie! Meistens kommen die Leute aber nicht von selbst auf die Idee: es sind eher Partner/innen, Kollegen oder Geschäftsfreunde, die hier das ideale und ganz individuelle Geschenk finden für jemanden, der vielleicht sonst schon alles hat. Wie oft sucht man zum ganz besonderen Anlass nach einem tollen Geschenk – nach etwas, das derjenige garantiert noch nicht hat!

Also in erster Linie Auftragsgemälde?

Keineswegs. Ich male, was mir gefällt. Momentan arbeite ich an einem Zyklus „Prototypen und Rekordfahrzeuge“. Außerdem entstehen gerade neue Motive für einen Kalender 2009 mit berühmten Autos der Filmgeschichte.

Woher kommen denn die Ideen und Inspirationen?

Ich lebe in der Szene. Bin auf Oldtimer-Veranstaltungen, Messen, Ausstellungen usw. Ich lese Bücher, ich sehe Filme. Ich fahre mit offenen Augen durchs Leben. Ich bin ein Fahrertyp, auf zwei und auf vier Rädern. Im Mittelalter wäre ich bestimmt ein Reiter gewesen ... Manchmal kommen mir die Ideen auch im Traum oder beim Hamburger Stadtparkrennen, wo in der Spätsommeratmosphäre adrenalingetunte Fahrer ihre zahlreichen Gefährte sportlich zwischen den Strohhallen bewegen – Benzingeruch in der Nase und Motoren-Sound im Ohr.

www.motorealmaler.de
www.motorevival.de